

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

und schon wieder geht ein Jahr mit vielen Veränderungen und Ereignissen zu Ende. Auch 2017 wird wieder spannend: im Mai finden die Landtagswahlen in NRW statt, im September sind Bundestagswahlen, Anfang des Jahres werden Tarifverhandlungen mit den Ländern geführt.

Für unsere Arbeit sind die Gesetzesvorhaben, das SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) zu ändern und das Bundesteilhabegesetz zu verabschieden, von herausragender Bedeutung. Die sozialen und fachlichen Errungenschaf-

ten, die in den 1990er Jahren in Gesetze gegossen wurden, stehen zur Disposition. Wir müssen daran erinnern, dass der Auftrag an die Soziale Arbeit im Grundgesetz verankert ist und jedem zusteht, um Ausgrenzung entgegenzuwirken und Bildung zu ermöglichen.

Viele gute Gründe, wach zu bleiben und zu den berufsethischen Prinzipien zu stehen, für die wir als DBSH-Mitglieder uns einsetzen: Innerhalb unserer fachlichen Tätigkeiten erkennen alle Mitglieder die Berufsethik des DBSH als verbindlich an.

Drei der wichtigsten ethischen Grundprinzipien stehen im Vordergrund: Achtung der Autonomie der Klientel, Gerechtigkeit und Solidarität. Das will mit Leben gefüllt werden. Bleiben wir also dran!

Herzliche Grüße und ein frohes, gesundes, erfolgreiches Jahr 2017

Waltraud Himmelmann, Stephan Leidiger, Ilona Wüllenweber, Harald Vogel, Christin Schörmann, Tamara Waniek, Sven Leimkübler und Birgit Böttiger

## Bundesdelegiertenversammlung und Berufskongress Berlin 2016

Die Bundesdelegiertenversammlung (BDV) des DBSH hat am 10. September 2016 einen neuen geschäftsführenden Vorstand (GfV) gewählt. Wiedergewählt wurden Michael Leinenbach zum Bundesvorsitzenden und Gabriele Stark-Angermeier zur zweiten Bundesvorsitzenden. Zu Beisitzer\_innen wählte die BDV Gaby Böhme, Thomas Greune, Harald Willkomm und Tobias Zinser. Dem neuen GfV gehört laut Satzung die Sprecherin des Jungen DBSH, Nicole Plettau, an.

### 4. Berufskongress des DBSH im September 2016 in Berlin

Vom 08. bis 10. September 2016 trafen sich DBSH-Mitglieder und Interessierte aus Wissenschaft und Profession an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen in Ber-

lin zum 4. Berufskongress. Unter dem Titel „Beides oder nichts !? Theorie und Praxis zusammenführen“ luden der Deutsche Berufsverband für Soziale Arbeit, der Förderverein für Soziale Arbeit (FSA) und die Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB) dazu ein, sich in Vorträgen, Symposien und Workshops mit aktuellen und latenten Herausforderungen, Fragestellungen der Sozialen Arbeit sowie Überlegungen und Berichten aus Theorie und Praxis auseinanderzusetzen. Dabei wurden in den Veranstaltungen thematisch sehr unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt und den Besucher\_innen so eine breite Palette an Möglichkeiten gegeben sich - je nach beruflicher Verortung oder Interesse - entsprechend dem Motto verschiedenen Themen aus theoretischer und berufspraktischer Perspektive zu nähern.



Eröffnungsveranstaltung, Bild: W. Nodes

Eingeleitet wurde die Tagung am 08. September 2016 mit dem Eröffnungsabend, der mit dem Titel „Von der Klassik zur Romantik“ überschrieben war. Nach Eröffnung des Buffets wechselten sich die Grußworte mit dem kulturellen Programm ab, was in Anbetracht der Vielzahl an Grüßenden (Bundesvorsitzende des DBSH, Mit-Veranstalter\_innen, Vertreter aus Kommunalpo-

### Inhaltsverzeichnis

Bundesdelegiertenversammlung Berlin 2016 .....	1	Neuigkeiten rund um die soziale Arbeit .....	5
Neues aus den Bezirksverbänden .....	3	Termine .....	5
Aktuelles aus den Gremien .....	3		
Der Landesvorstand gratuliert .....	5		

litik und Dachgewerkschaft u. a.) für einen kurzweiligeren Verlauf des offiziellen Teils sorgte. Die kulturelle Begleitung fand durch Musikstücke von Bach und Beethoven statt (Gesang: J.C. Kunold, Klavier: S. Graeber), die jeweils von Dr. Claudia Wiotte-Franz in ihre zeitgeschichtlichen Zusammenhänge gebracht wurden. Zwei Simultan-Transkripteur\_innen sorgten dafür, dass auch Besucher\_innen mit eingeschränkter Hörfähigkeit den Ausführungen folgen konnten. Der sehr warme Sommerabend wurde zum gegenseitigen Kennenlernen und Netzwerken bei einem Glas Wein genutzt. Dies wurde nach Ende des Eröffnungsabends ungeachtet des frühen Tagungsbeginns am nächsten Morgen in kleinen Gruppen in Hotel und naher Gastronomie noch einige Zeit fortgesetzt.



Bild: W. Nodes

Der nächste Tagungstag wurde durch den Vortrag von Dr. Rory Truell, Generalsekretär der International Federation of Social Workers (IFSW), eingeleitet. Unter Bezugnahme auf die Entwicklung der internationalen Definition der Sozialen Arbeit stellte Dr. Truell sympathisch-eloquent und mit teilweise sehr rührenden Worten und anschaulichen Beispielen seinen Kolleginnen und Kollegen in Berlin dar, dass eine internationale Definition der Sozialen Arbeit durchaus ihre Berechtigung habe und dass es trotz regionaler Unterschiede Prämissen und Prinzipien gebe, die alle Sozialarbeitenden auf der ganzen Welt verbinde, und somit zu Kolleginnen und Kollegen mache.

In den folgenden anderthalb Tagen konnte das Thema des Eröffnungsvortrags in Workshops vertieft werden und konnten die Besucher\_innen der Tagung darüber hinaus

aus ca. 40 Workshops, die angeboten wurden, nach persönlichem Interesse wählen. Unter den übergreifenden Einteilungen in die Stränge „Kultur und Tradition“, „Handlungsfelder und Methoden“ und „Gender und Diversity“ wurden vielfältige Themen vorgestellt und diskutiert, die sowohl Praxisalltag, Professionsentwicklung, Projekte und Zielgruppen als auch bezugsdisziplinäre Inhalte zum Gegenstand hatten. Wenn auch jede\_r Besucher\_in sicherlich unterschiedliche Erfahrungen und Ideen mitnehmen konnte oder vielleicht auch mal weniger für sich verbuchen konnte, so spricht doch für die Veranstaltungen, dass sich die inhaltlichen Diskussionen vielerorts auch in die Pausen hineinzogen und Kontakte und Bündnisse für die Weiterverfolgung und -bearbeitung geschlossen wurden.



Bild: W. Nodes

Die anwesenden Besucher\_innen aus Nordrhein-Westfalen nutzten diese Zeiten ebenfalls gerne, um Kontakte zu anderen DBSH-Mitgliedern des Landesverbandes zu pflegen, aufzufrischen oder zu knüpfen und so ein Gefühl der Zugehörigkeit nicht nur auf bezirks-, nationaler oder – wie von Dr. Rory Truell dargestellt – internationaler Ebene, sondern eben auch auf Landesebene zu erfahren. Neben dem informellen Austausch in den Abendstunden bot sich als Besonderheit der Tagung für die Besucher\_innen die Möglichkeit, am Freitagabend an einer der „Themen-Stadtführungen Berlin“ teilzunehmen und so sozialraum- und gemeinwesenorientierte Themen beispielhaft direkt vor Ort zu erfahren und zu diskutieren – und „ganz nebenbei“ die Stadt Berlin abseits der touristischen Highlights kennenzulernen.



Bild: W. Nodes

Bei der Anschlussveranstaltung wandten sich die Veranstalter\_innen noch mit kurzen Worten an die Besucher\_innen, versuchten einige Eindrücke zusammenzufassen und konnten bekanntgeben, dass die Auseinandersetzung mit der internationalen Definition Sozialer Arbeit im Rahmen der Tagung durchaus konkrete Früchte getragen habe, da man auf dem Weg sei, nun endlich eine einheitliche Übersetzung der im Englischen gefassten Definition für die deutschsprachigen Mitgliedsländer der IFSW formulieren zu können. Zu Recht wurde Lob an das Tagungsbüro für die Planung und den reibungslosen Ablauf der Tagung und mehrfach Dank den Gastgeber\_innen und vor allem den studentischen Hilfskräften der KHSB ausgesprochen. Die ausgezeichnete Versorgung mit Heiß- und Kaltgetränken, die Unterstützung beim Finden des richtigen Workshop-Raumes, spontane Bereitstellung von notwendiger Technik und ihre Bedienung und die für eine Tagung dieser Größe vielen notwendigen kleinen Handgriffe führten dazu, dass die Besucher\_innen sich willkommen fühlten und sich ganz den thematischen und informellen Möglichkeiten der Tagung widmen konnten.

Sebastian Ulfik

## Neues aus den Bezirksverbänden

### Paderborn

Wir wollen uns weiterhin in größeren Abständen etwa jeden zweiten Monat zu Stammtischen treffen um in Kontakt zu

bleiben. Der letzte Stammtisch fand am 06. Dezember 2016 statt. Die weiteren Termine finden Sie auf [www.dbsh-nrw.de](http://www.dbsh-nrw.de) im Menüpunkt Kalender.

**Anmeldung und Kontakt bei Christa Lütkehaus** [christa.luetkehaus@dbsh-nrw.de](mailto:christa.luetkehaus@dbsh-nrw.de)

### Köln-Bonn-Rhein-Siegkreis

Die Mitglieder des BV Köln/Bonn/Rhein-Sieg-Kreis treffen sich weiterhin regelmäßig zu informellen bzw. fachlichen Treffen. So fanden im Spätsommer und Herbst in der Kölner „Feuerwache“ wieder die obligatorischen Stammtische sowie ein Treffen zur inhaltlichen Ausrichtung des Bezirks statt. Neben Diskussionen zu anstehenden Reformen des SGB XIII oder dem Teilhabegesetz sind auch immer wieder „lokale Dinge“ wie z.B. Arbeitsbedingungen bei bestimmten Trägern/Arbeitsfeldern in Köln das Thema.

Über die strukturellen Gegebenheiten in einem Quartier und die Auswirkungen auf die konkrete Soziale Arbeit dort konnten sich Interessierte auf einer Arbeitsplatzerkundung beim „Veedel e.V.“ in Köln-Ostheim informieren. Rolf Blandow, Dipl.-Sozialarbeiter und Geschäftsführer, stellte die Arbeit der verschiedenen Arbeitsbereiche und die Stadtteilarbeit des Vereins vor und verdeutlichte den Anwesenden eindrucksvoll die für alle wertvollen Aspekte der „Gemeinwesenarbeit“ in Köln-Ostheim.

Durch Unterstützung aktiver Bezirksverbandsmitglieder konnte der DBSH-Landesverband auf den Praxismessen beider Kölner Hochschulen, an denen Sozialarbeiter\_innen ausgebildet werden, Präsenz zeigen und zahlreiche neue Kolleg\_innen als Mitglieder akquirieren.

Am 14. Dezember 2016 wurde es weihnachtlich. Der BV besuchte gemeinsam den Weihnachtsmarkt in Siegburg und besichtigte die Stadt.

Was passiert in 2017? Am 18. Januar steht das traditionelle Neujahresessen an, im Februar ist ein Filmabend zur Sozialen Arbeit im Jugendamt geplant und auch der nächs-

te „World Social Work Day“ steht bevor, weswegen sich alle in der Sozialen Arbeit tätigen schon mal den 21. März 2017 in die Kalender schreiben sollten. Wie auch in den letzten Jahren plant der Bezirk am dritten Dienstag im März eine Veranstaltung zur Feier unserer Profession. Wir freuen uns auf Besuch vieler Kolleginnen und Kollegen aus ganz NRW!

Für Rückfragen bezüglich einzelner Termine des Bezirksverbandes, einem Aufnahmewunsch in den Mailverteiler oder sonstigen Fragen schreiben Sie bitte eine Email an:

[ilona.wuellenweber@dbsh-nrw.de](mailto:ilona.wuellenweber@dbsh-nrw.de)

Aktuelles aus allen Bezirksverbänden sowie Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf unserer Homepage [www.dbsh-nrw.de](http://www.dbsh-nrw.de)

## Aktuelles aus den Gremien

### Hochschulpolitische Gruppe des jungen DBSH in Münster gegründet

Begonnen hat alles mit einer Exkursion von Studierenden der FH Münster zur Bundesdelegiertenversammlung nach Berlin. Inzwischen hat sich daraus eine engagierte Gruppe Studierender gebildet. Am 07. Dezember 2016 fand an der Hochschule eine Praxismesse statt, bei der die Gruppe einen Stand betreute um ihre Arbeit publik zu machen und um weitere Mitglieder zu gewinnen. Wir wünschen der neuen Hochschulgruppe viel Erfolg!

### 22. Fachtagung des Fachbereiches 55 Plus vom 02. bis 07. September 2016 in Brandenburg an der Havel

Unter dem Thema „Brandenburg an der Havel – mehr als 1000 Jahre Geschichte“ –trafen sich die DBSH-Mitglieder 55 Plus in Brandenburg an der Havel.

In den ersten Tagen stand die Stadt Brandenburg mit ihren Sehenswürdigkeiten und ihrer Geschichte auf dem Programm. Der havelstädtische Historiker und Autor Frank Brekow begleitete und informierte über die

Stadtgeschichte Brandenburgs. Alt- und Neustadt wurden ab 1180 als selbständige Städte mit eigenen Rathäusern angelegt und behielten bis 1715 ihre Eigenständigkeit. Herr Brekow führte uns zu einem Wehrturm aus dem frühen 15. Jahrhundert. Dann ging es zur Kirche St. Katharinen, ein vor über 600 Jahren im Stil der Backsteingotik errichtetes Gebäude. Das 1468 ebenfalls im Backsteingotikstil errichtete altstädtische Rathaus, das am altstädtischen Markt gelegen ist, war das nächste Ziel. Die mittelalterlichen Strukturen des altstädtischen Rathauses wurden erst ab 1902 wiederentdeckt und sollen ein Monument städtischer Geschichte symbolisieren. Der Nachmittag wurde mit einer Havelfahrt beendet. Am Abend referierte Herr Brekow ausführlich die Geschichte der Stadt Brandenburg wurde vom Deutschen König Heinrich I. gegründet. Es entstand auf der Burg der erste Bischofssitz östlich der Elbe. Die deutsche Herrschaft und das Bistum gingen beim großen Slawenaufstand 983 unter. Die Mark Brandenburg wurde im 12. Jahrhundert von Albrecht dem Bären kolonialisiert. Als Markgraf errichtete er ein Herrschaftsgebiet, das als Mark Brandenburg bis heute den historischen Kern dieses Bundeslandes bildet. Bereits 1170 und 1196 wurden bei der Burg zwei Städte erstmals benannt – die alte und die neue Stadt Brandenburg. Beide waren über Jahrhunderte wichtige urbane Zentren der gleichnamigen Mark Brandenburg. Seit 1870 ist Brandenburg industrielles, verkehrstechnisches und administratives Zentrum der Mark Brandenburg. Die Einwohnerzahl stieg Ende des 19. Jahrhunderts sprunghaft an und betrug Anfang des 20. Jahrhundert 45.000. Viele Brandenburger Unternehmen machten sich in kurzer Zeit weltweit einen guten Namen. Heute ist Brandenburg nach wie vor eine der wichtigsten Industriestädte der Region. Fast ein Fünftel der Stadtfläche ist Wasser. Es gibt eine gut ausgebaute wassertouristische Infrastruktur. Berühmte Personen der Stadt sind u.a. Otto von Bismarck, Albrecht der Bär, Vicco von Bülow. An von Bülow erinnern auch die in der ganzen Stadt aufge-

stellten gehörnten, plattnasigen Waldmöpse mit Ringelschwänzen Er hatte einmal gesagt, ein Leben ohne Mops sei möglich, aber sinnlos. Spuren des Brandenburger Originals Fritze Bollmann sind ebenfalls in der Stadt allgegenwärtig.

Wie üblich folgte ein gemeinsame Abend: Informationen aus dem DBSH, ein kollegialer Austausch und der Bericht von Frau Gosejacob-Rolf über die Neuigkeiten im DBSH und der Mitgliederversammlung der Seniorenvertretung vom DBSH. Als Ehrenvorsitzende ehrte Frau Gosejacob-Rolf das langjährige Mitglied Frau Levacher und überreichte ihr die goldene Ehrennadel des DBSH. Ein besonderer Programmpunkt war am nächsten Tag das Gespräch in der Stadtverwaltung Brandenburg mit dem Sozial- und Kulturdezernenten Herrn Dr. Erlebach und der Integrationsbeauftragten Frau Tietze und Vorsitzenden des Senioren\_innenbeirates der Stadt Brandenburg, Frau Schneider.

Frau Schneider berichtete von ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit und ihrem Einsatz für die Senior\_innen, von ihrem Engagement im Präventions- und Sicherheitsrat, in der Wohnungsbaugenossenschaft, im Sportbund und in Ausschüssen und bei vielen Aktionen für Senior\_innen. Ihr ist die Verbindung zu den jungen Menschen besonders wichtig, auch hier initiiert sie gemeinsames Tun. Der Anteil der älteren Menschen in der Stadt beträgt 31 Prozent. Herr Dr. Erlenbach berichtete über die Stadtentwicklung und die noch heute metallverarbeitende Industrie, ein Schwerpunkt zusammen mit dem Gesundheitssektor. In den letzten Jahren gab es einen Einbruch in der Einwohnerzahl, die von 100.000 auf 71.500 gesunken und nun stabil ist. Die Arbeitslosenquote ist sehr hoch. Ein Besuch im Landtag im neuen Brandenburger Schloss mit einem anschließenden Gespräch mit Politikern beendete den Tag. Schon allein der Besuch des neuen Brandenburger Landtags im renovierten Barockschloss von Potsdam war eine Reise wert.

In dem außerordentlich interessanten und

sehr lebendigen Gespräch mit Herrn Rene Wilke, Landtagsabgeordneter der Linken, berichtete dieser, dass er die Aufgabe von Abgeordneten darin sehe, die Regierungsaufgaben zu kontrollieren. Er befasst sich mit dem Bereich Finanzpolitik und hat dadurch mit allen Themen zu tun. Eine seiner Aussagen: „wir produzieren jeden Tag Enttäuschungen ohne dass wir das wollen. Es müssen ständig Entscheidungen getroffen werden und Entscheidungen tun den einen gut und den anderen schaden sie.“ Herr Wilke setzt sich dafür ein, die Politikverdrossenheit zu mindern und die Kultur der politischen Auseinandersetzungen positiv zu verändern sowie Verständnis für demokratische Prozesse zu erreichen. Insbesondere vermisst er, dass für Politiker das Wohl des Bürgers nicht immer im Vordergrund steht und es an Respekt auch im Umgang miteinander fehlt.

Der letzte Tag der Tagung endet stets mit einem Feedback und der Planung für den nächsten Ort einer Fach- und Bildungswoche. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden zur Gestaltung und zum Programm waren sehr positiv und mit viel Lob an das Orga-Team wurde sich bis zum September 2017 in Koblenz, Rheinland-Pfalz, verabschiedet.

**Monika Petry in Zusammenarbeit mit Christiane Wetzel [christiane.wetzel@dbsh-nrw.de](mailto:christiane.wetzel@dbsh-nrw.de)**



Die Fachgruppe 55 Plus, Bild: DBSH

## Landesfachgruppe Kinder- und Jugendhilfe

Am 01. Oktober 2016 traf sich die Fachgruppe Kinder- und Jugendhilfe, um über

die geplanten Änderungen des SGB VIII zu informieren und gemeinsam wirksame Gegenaktivitäten zu initiieren. Das Treffen war offen für alle Interessierten und bot auch Neueinsteigern die Möglichkeit, sich in die Thematik einzubringen. Neue Interessierte sind sehr willkommen. Weiteres erfahren Sie bei

[Sven.Leimkuehler@dbsh-nrw.de](mailto:Sven.Leimkuehler@dbsh-nrw.de)

## Bericht vom Seminar der LAT zur Eingruppierung und zur Befristung: Arbeitsrecht konkret!

Die DBSH-Landesfachgruppe für Arbeits- und Tarifrecht NRW (LAT) hatte im September zu einem zweitägigen Arbeitsrechtsseminar nach Dortmund eingeladen, da gerade in der Arbeit der LAT die Themen Eingruppierung und Befristung immer wieder im Fokus der Anfragen stehen, die bei den Rechtsschutzbeauftragten aus der Landesfachgruppe eingehen. Die Teilnehmenden erhielten einen umfassenden Überblick über die beiden Themenschwerpunkte. Den Startschuss am Freitagnachmittag markierte Rechtsanwalt Hans-Jürgen Igel, Rechtsanwalt beim dbb Dienstleistungszentrum (dlz) in Bonn. Das dlz übernimmt die rechtliche Beratung und Vertretung in arbeitsrechtlichen Auseinandersetzungen auch von DBSH-Mitgliedern. Rechtsanwalt Igel gab einen praxisorientierten Überblick über die rechtlichen Grundlagen der Befristung von Arbeitsverträgen. Die Teilnehmenden erlebten einen fachlich fundierten und ansprechenden Vortrag. Die Möglichkeit, bis zur Gesamtdauer von zwei Jahren bei höchstens dreimaliger Verlängerung sachgrundlos zu befristeten (§ 14 Abs. 2 TzBfG), ist nach Wahrnehmung der Seminarteilnehmenden eine sehr beliebte Befristungsart auch bei Arbeitgebern im sozialen Bereich. Aber auch hier ist nicht jeder Befristung Tür und Tor geöffnet, etwa wenn mit demselben Arbeitgeber innerhalb der letzten drei Jahre bereits ein Arbeitsverhältnis bestanden hat, so der Rechtsanwalt mit Bezug auf die Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts (BAG, 06.04.2011, 7 AZR 716709).

Wolfgang Stobbe, Vertreter des Landesverbandes NRW in der Bundestarifkommission des DBSH und Sprecher der Fachgruppe, berichtete am zweiten Tag von den Regeln bei der „Eingruppierung von Sozialarbeiter\_innen und Sozialpädagog\_innen im Sozial- und Erziehungsdienst des TVöD (SuE)“. Stobbe gab einen Überblick über die tariflichen Rahmenbedingungen sowie deren Geltungsbereiche, um dann anhand der sogenannten „Leitwährung“, dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) die detaillierten Bestimmungen zu erläutern. Dabei wurde deutlich, wie komplex und interpretationsbedürftig die Tariftexte sind und dass es sich für das eigene Portemonnaie lohnen kann, sich damit etwas intensiver auseinanderzusetzen, denn nicht immer werden die Regeln von Arbeitgebern korrekt angewandt. Die Landesfachgruppe erreichen von Mitgliedern auch sehr häufig Fragen zur Eingruppierung und Vergütung. Stobbe stellte dar, dass der DBSH über den dbb an den Tarifverhandlungen beteiligt ist und so konkret auch den Verhandlungskompromiss der Eingruppierungsregeln für den Sozial- und Erziehungsdienst vom 30. September 2015 mit einer Mitgliederbefragung konfrontierte. Die Eingruppierung richtet sich nach der Art und Schwierigkeit der Tätigkeiten. Daneben sind in den Vergütungstabellen noch die Erfahrungsstufen abzulesen, in denen die einschlägige Berufserfahrung zum Tragen kommt. Obwohl sich die einzelnen Tarifverträge und Arbeitsvertragsrichtlinien zwar ähneln, gibt es Unterschiede im Detail, so dass bei der Stellensuche und Fragen der Vergütung auch immer die Frage nach dem Tarifvertrag gestellt werden muss, um Auskünfte über mögliche Ansprüche geben zu können. Die Frage nach der Bezahlung ist ebenfalls immer ein Thema bei Arbeitsrechtsanfragen, weiß Stobbe aus Erfahrung. Der gemeinsame Abend gab Gelegenheit zum gemütlichen Austausch über Gehörtes und zum Kennenlernen der guten Dortmunder Gastronomie, so dass die gesamte Veranstaltung für die Gruppe von Teilnehmer\_innen neben dem Mehr an Wissen auch eine kollegiale Komponente

hatte. Daher wird überlegt, an welchem Ort und Form eine ähnliche Veranstaltung wiederholt werden kann, damit auch die Interessierten, die nicht teilnehmen konnten, noch Gelegenheit bekommen. Die LAT heißt immer interessierte Mitglieder willkommen, die motiviert sind, sich für andere Mitglieder in arbeits- und tarifrechtlichen Fragen zu engagieren.

**Kontakt per Email:** wolfgang.stobbe@dbsh-nrw.de

### Treffen der Landesfachgruppe Psychiatrie und Sucht

Am 24. November 2016 fand ein Treffen in Dortmund statt. Als Gast des Fachgesprächs berichtete Traumatherapeut M. Dost zur Arbeit mit traumatisierten Menschen und diskutierte die beruflichen Möglichkeiten der Sozialarbeit und der Psychotherapie mit den Anwesenden. Bitte entnehmen Sie Ort und Termin des nächsten Treffens der Landesfachgruppe dem Internetkalender.

**Waltraud Himmelmann**

### Beratung über Beratung der LFG Supervision

Ein honorarfreier Service für Mitglieder: Es knieft im Beruf oder im Ehrenamt und eine schnelle Lösung liegt nicht auf der Hand. Ist externe Hilfe sinnvoll oder nötig? Und wenn ja, wie kann das aussehen? Ist Supervision der richtige Ansatz für die Herausforderung oder etwas anderes? Was muss ich beachten und womit kann ich rechnen? Zu diesen und ähnlichen Fragen können Sie einen honorarfreien Telefontermin mit mir als Ansprechpartner der Landesfachgruppe Supervision im DBSH-NRW vereinbaren. Supervision – entwickelt aus der Sozialarbeit – ist ein wissenschaftlich anerkanntes Beratungsformat in der Arbeitswelt. Berufserfahrene Supervisor\_innen als Mitglieder des DBSH und regelmäßig zertifiziert durch das Berufsregister für Soziale Arbeit sind landesweit vertreten.

**Johannes Stienen,**

Schwalbenweg 5, 59872 Meschede,  
Telefon 0291 95273356,  
johannes.stienen@dbsh-nrw.de  
www.johannes-stienen.de

## Der Landesvorstand gratuliert

Unser engagierter Harald Vogel feiert in diesem Jahr seine 30-jährige Mitgliedschaft im DBSH. Unermüdlich aktiv in den verschiedensten Ämtern (früherer Finanzreferent, Seniorenvertreter und Beisitzer im Landesvorstand) bereichert er mit seinem Wissen und seinem Optimismus unsere Vorstandsarbeit. Danke, Harald, und weiterhin alles Gute!

Jubilär H. Vogel, Bild: W. Himmelmann

### Jubiläen im Landesverband

Wir vom Landesvorstand NRW danken allen Jubilaren für die langjährige Unterstützung des „Deutschen Berufsverbandes für Soziale Arbeit e.V.“ und gratulieren ihnen auf das Herzlichste!

Bei (ehemaligen) Funktionsträger\_innen müssen wir keine Rücksicht auf den Datenschutz nehmen:

Ihre Namen sind jetzt oder in der Vergangenheit schon oft und im Einvernehmen mit dem Verband in Verbindung gebracht worden. Deshalb gratulieren wir heute stellvertretend folgenden Mitgliedern zu ihren Jubiläen und danken für den langjährigen Einsatz für unseren Verband und damit für uns alle!

20 Jahre: Jutta Rodrigo

25 Jahre: Wolfgang Stobbe

30 Jahre: Harald Vogel

und unser „Aushängeschild“ feiert ebenfalls Jubiläum:

20 Jahre: „Landesfachgruppe Arbeits- und Tarifrecht“ – Danke!

**Stephan Leidiger**

## Neuigkeiten rund um die Soziale Arbeit

### Newsletter im Email-Verteiler

Unser Newsletter „NRW Forum Sozial“ erscheint online auf unserer Homepage [www.dbsh-nrw.de](http://www.dbsh-nrw.de). Wenn Sie uns Ihre Email-Adresse mitteilen, nehmen wir Sie in unseren Verteiler auf und senden Ihnen die aktuelle Ausgabe als PDF-Datei zu.

Stephan Leidiger

### Eine Bitte zur Kontaktpflege

Hinweis in eigener Sache: Der Email-Verteiler des Landesverbands NRW wächst, jedoch sind nicht mehr alle Email-Adressen der Mitglieder aktuell. Bitte halten Sie deshalb Ihre Kontaktdaten aktuell! Eine einfache Veränderungsmitteilung reicht dazu aus: <https://www.dbsh.de/presse-service/service/rund-um-die-mitgliedschaft/veraenderungsmitteilung.html>

Stephan Leidiger

### Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag 28.- 30. März 2017

Der 16. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag findet vom 28. bis 30. März 2017 in Düsseldorf statt. Auf dem Gelände der Messe Düsseldorf werden sich die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe erneut zusammenfinden und die aktuellen Themen und Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland und Europa zu diskutieren. Näheres unter [www.jugendhilfetag.de](http://www.jugendhilfetag.de).

Der DBSH wird dort vertreten sein. Wer am Stand mithelfen möchte melde sich bitte in der Landesgeschäftsstelle. Wir leiten dann den Kontakt weiter zu Gabriele Stark-Angermeier vom DBSH-Bundesvorstand.

### Tipp: Newsletter des Landesverbands Berlin

Unsere Kolleginnen und Kollegen aus dem DBSH-Landesverband Berlin geben monatlich einen Newsletter mit vielen interessanten News heraus. Sie können ihn anfordern unter [www.dbsh-berlin.de](http://www.dbsh-berlin.de)

### Aus dem Arbeitsrecht

Der DBSH bietet seinen Mitgliedern arbeitsrechtliche Beratung und Rechtsschutz an. Dies ist eine wichtige Aufgabe unseres Verbandes, da wir uns auf diesem Weg für die Interessenvertretung unserer Mitglieder einsetzen. Ein guter Grund also, diese neue Rubrik zum Arbeitsrecht weiterzuführen, in der wir uns mit Begriffen und Fällen aus dem Arbeitsrecht beschäftigen.

Heute geht es um eine Frage, die immer wieder gestellt wird: Haben nur diejenigen Arbeitnehmer\_innen einen Arbeitsvertrag, die einen schriftlichen Vertrag haben?

Nein, denn ein Arbeitsvertrag kann schriftlich, mündlich, via Email oder SMS und auch stillschweigend zustande kommen. Ein Arbeitsvertrag wird beispielsweise stillschweigend geschlossen, wenn der Arbeitnehmer seine Arbeit im Einvernehmen mit dem Arbeitgeber aufnimmt.

Existiert kein Arbeitsvertrag in Schriftform, kann der Arbeitnehmer aufgrund des Nachweisgesetzes (NachwG) nach einem Monat verlangen, dass der Arbeitgeber die wesentlichen Vertragsbedingungen schriftlich niederlegt, den Vertrag unterzeichnet und ihm aushändigt.

### Termine ab Januar 2017

**21.01.17**  
Landesvorstandssitzung  
Essen

**11.02.17**  
LFG Kinder- und Jugendhilfe  
Essen

**04.03.17**  
Landesvorstandssitzung  
Essen

**01.04.17**  
Landesvorstandssitzung  
Essen

**6.-7.5.17**  
Klausurtagung des Landesvorstands  
Paderborn

**10.06.17**  
Landesmitgliederversammlung  
Dortmund

**22.07.17**  
Landesvorstandssitzung  
Essen

**23.09.17**  
Landesvorstandssitzung  
Essen

**25.11.17**  
Landesvorstandssitzung und LAT-Sitzung  
Dortmund

### Redaktionsschluss für den nächsten Rundbrief ist der 20. März 2017.

Alle Aktiven des DBSH- Landesverband NRW sind erreichbar per Email nach dem Muster Vorname.Nachname@dbsh-nrw.de oder über die Landesgeschäftsstelle (LGst.) Aktuelles finden Sie immer unter [www.dbsh-nrw.de](http://www.dbsh-nrw.de).

#### Impressum:

Verantwortlich:  
Vorsitzende Waltraud Himmelmann  
Redaktion:  
Birgit Böttiger, Christin Schörmann und  
Ilona Wüllenweber  
Landesgeschäftsstelle:  
Otto-Wels-Straße 26, 33102 Paderborn  
Tel.: 05251/8780-144 Fax: -145  
[www.dbsh-nrw.de](http://www.dbsh-nrw.de)  
Mail: [info@dbsh-nrw.de](mailto:info@dbsh-nrw.de)